



## Themenüberblick

### 1. Rückblick

**„Deutschland im Umbruch. Ostdeutschlandforschung und Zeitgeschichte im Dialog“ – Auftakt einer Veranstaltungsreihe im Oxymoron.**

**Eine génération précaire im Osten?  
Die Verunsicherung und Selbstdeutungen von Jugendlichen nach dem Systemumbruch**

**Eine Tagung veranstaltet vom SFB 580 an der Universität Jena**

### 2. Publikationen

**Heinz Bude / Andreas Willisch (Hg.)  
Exklusion. Die Debatte über die »Überflüssigen«**

**Rudolf Woderich (Hg.)  
Im Osten nichts Neues? Struktureller Wandel in peripheren Räumen**

**Ulrich Busch  
Kein Ende der Arbeitslosigkeit durch Bevölkerungsrückgang in Ostdeutschland**

**Michael Thomas  
Transformation – Hypertransformation - Transformation**

### 3. Aus dem Netzwerk und den Instituten

**Abschluss des Kooperationsprojekts zur „Optimierung von Angeboten regionaler Qualitätsprodukte für die Erschließung des Berliner und regionalen Marktes“**

**Projekt 50plus**

### 4. Veranstaltungen

**Workshop des Nachwuchsnetzwerks am 3. April 2008**

**Veranstaltungsreihe: „Deutschland im Umbruch“**

**Veranstaltungsreihe der Robert-Havemann-Gesellschaft zum Prozess der deutschen Vereinigung**

**Zukunftsfelder in Ostdeutschland**

**„Neuland“ wird auf Reisen gehen**

## 1. Rückblicke

### **Veranstaltungsreihe: „Deutschland im Umbruch“**

– unter dieser Überschrift hat das Netzwerk Ostdeutschlandforschung am 29. Januar 2008 im Oxymoron in den Hackeschen Höfen eine Veranstaltungsreihe mit dem Titel „Deutschland im Umbruch“ begonnen. In lockerer Form treten Gäste des Netzwerks aus unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen in einen Dialog und stellen sich übergreifenden Fragen gesellschaftlicher Umbrüche. Damit wird die Ostdeutschlandforschung in den Kontext aktueller Diskurse gestellt und kann eine breitere intellektuelle Ausstrahlung erreichen. Als Gast der ersten Veranstaltung „Ostdeutschlandforschung und Zeitgeschichte im Dialog“ konnten wir Prof. Konrad H. Jarausch (Chapel Hill/USA) begrüßen. Er thematisierte als einer der Ersten die zeitgeschichtliche Sicht auf die Umbrüche der 1970er Jahre. Sein Diskussionspartner vom Netzwerk war Dr. Rainer Land. Die Diskussion zwischen beiden und anschließend mit dem Publikum ging vor allem um die markanten Zäsuren, die prägenden Indikatoren in den „langen 1970er Jahren“ und die damit verbundenen gesellschaftlichen Konsequenzen. Debattiert wurde, ob in erster Linie ökonomische Ursachen („verkannter Strukturwandel“) oder auch politischer und sozialer Wandel diese Zäsuren prägten.

### **Eine génération précaire im Osten?**

#### **Die Verunsicherung und Selbstdeutungen von Jugendlichen nach dem Systemumbruch**

Tagung veranstaltet vom SFB 580 „Gesellschaftliche Entwicklungen nach dem Systemumbruch. Diskontinuität, Tradition und Strukturbildung“, Teilprojekt A 5 (Leiter Prof. Dr. L. Niethammer) „Deutungseliten. Erfahrungsräume und Erwartungshorizonte im Generationenumbruch“

Jena, 17. und 18. Dezember 2007

Bericht von: Michael Busch und Jan Jeskow (Universität Jena)

E-Mail: [michael.busch@uni-jena.de](mailto:michael.busch@uni-jena.de); [janjeskow@aol.com](mailto:janjeskow@aol.com)

Wird in den Medien die soziale Situation der heutigen Jugend diskutiert, so geben die Autoren den Jugendlichen gern das Etikett der „Prekären Generation“. Auch die Jugend selbst – wie die französische Praktikantenbewegung „génération précaire“ – versucht mit dieser Selbstzuschreibung auf ihre problematischen Existenzbedingungen zu verweisen und ihrem Empfinden einer sozialen Verunsicherung Ausdruck zu verleihen. Sozial-, Kultur- und Erziehungswissenschaftler, Psychologen und Historiker fragten auf der interdisziplinären Tagung am 17. und 18. Dezember 2007 in Jena nach der Reichweite dieser Selbstzuschreibung: Bringt die fortschreitende Transformation der Arbeitswelt eine deutsche – oder auch europäische – Jugendgeneration hervor, deren Kollektivkonstruktion vornehmlich durch soziale Verunsicherung geprägt ist? Oder wirken sich die veränderten Arbeitsbedingungen eher strukturell aus, so dass sie mehr oder weniger alle Arbeitsgruppen der Erwerbsbevölkerung betreffen? Und inwieweit spielt in den Deutungen ostdeutscher und osteuropäischer Jugendlicher die Umbruchserfahrung nach 1989/90 eine Rolle?

In den Vorträgen, Diskussionen und Kommentaren fiel die Antwort auf die Frage nach einer „Prekären Generation“ skeptisch bis verneinend aus. Grundsätzlich bestätigten quantitative Untersuchungen erhöhte Herausforderungen für Jugendliche beim Übergang vom Bildungs- ins Erwerbsleben. Diese Lebensphase verlängere sich weiter; sie sei geprägt von Umwegen, Warteschleifen, zeitlich begrenzten Projekten und Zeiträumen der Arbeitslosigkeit. Selbst höhere Bildungsabschlüsse seien keine Garantie mehr für einen problemlosen Zugang zum ersten Arbeitsmarkt. In ihrer Grundtendenz scheint die sich global entwickelnde Wirtschaft somit die Jugendlichen in ganz Europa vor ähnliche Problemkonstellationen zu stellen.

Versteht man den Begriff einer „Prekären Generation“ jedoch als intersubjektiven Deutungszusammenhang, der die Erfahrung sozioökonomischer Verunsicherung in die Konstruktion eines kollektiven „Wir“ münden lässt, so scheint der Generationenbegriff zu weit zu greifen. Zum einen wirken sich die Folgen der Umstrukturierungen des Arbeitsmarktes regional-, schicht- und geschlechtsspezifisch differenziert aus und es existieren

verschiedene Unterstützungs- und Förderungsstrategien auf nationaler Ebene. Zum anderen aber – wie an Vorträgen über die Deutungen von Jugendlichen Ostdeutschlands und Osteuropas erkennbar wurde – werden die Problemlagen in einem durch die historischen Entwicklungen und die Vorerfahrungen der Eltern- und Großelterngenerationen geprägten Erfahrungsraum durchlebt und aus diesem heraus gedeutet.

Nähere Informationen zum Teilprojekt und der Tagung gibt es unter <http://www.sfb580.uni-jena.de>, <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/termine>, <http://www.n-tv.de/893290.html>.

## 2. Publikationen

### **Exklusion. Die Debatte über die »Überflüssigen«**

Herausgegeben von Heinz Bude und Andreas Willisch

suhrkamp taschenbuch wissenschaft 1819, Euro 12, ISBN 978-3-518-29419-2

Das Gesellschaftsempfinden ist am Anfang unseres Jahrhunderts von der Vorstellung beherrscht, dass sich über die alte Unterscheidung von Oben und Unten die neue von Drinnen und Draußen legt. Quer durch die Schichten und Milieus zieht sich eine Spaltung zwischen denen, die von den Veränderungen der gesellschaftlichen Verhältnisse profitieren, und jenen, die nicht mithalten können. Die Provokation des Exklusionsbegriffs besteht darin, dass er eine Verbindung zwischen Rand und Mitte der Gesellschaft herstellt. Was man einst als Randgruppenphänomen von sich weisen konnte, hat die Mitte der Gesellschaft erreicht. Man erlebt schrittweise Degradierungen, die plötzlich eine Schwelle ins soziale Aus überschreiten. Die »Überflüssigen« haben keinen angestammten Ort, nur noch ein gemeinsames Schicksal.

### **Im Osten nichts Neues? Struktureller Wandel in peripheren Räumen**

Herausgegeben von Rudolf Woderich

Bd. 2 der Reihe "Texte aus dem Brandenburg-Berliner Institut für Sozialwissenschaftliche Studien", hrsg. v. Rolf Reißig und Michael Thomas

LIT-Verlag, Euro 24,90, ISBN: 978-3-8258-0522-7

Der Band 2 wendet sich verschiedenen Facetten regionaler Entwicklung in Ostdeutschland, im deutsch-polnischen Grenzraum und in einer polnischen Region zu. Der Bogen wird von den 11 Autorinnen und Autoren von grundlegenden Fragen des Umbruchs in Ostdeutschland über Sozialkapitalbildung in Regionen und zwischen Unternehmen, soziale Verantwortung (CSR) von Unternehmen in vergleichender Perspektive, Humankapitalentwicklung, die "neue" Rolle der Männer in Beruf und Privatleben, spezifischen Tourismusansätzen bis zu regionalen Lernprozessen (über Netzwerke, Bürgerbeteiligung oder Jugendmilieus) geschlagen. Das breite Puzzle wird durch die übergreifende Perspektive auf Entwicklungsmöglichkeiten insbesondere in peripheren Regionen zusammengehalten. Durch die Tatsache, dass zum Teil auch praktische Gestaltungsprojekte dargestellt werden, ergibt sich ein interessanter Doppelsinn von empirischen Analysen und reflektierten Selbsterfahrungen.

Autorinnen und Autoren: Carsten Förtsch, Robert Geisler, Mirko Klich, Frank Thomas Koch, Marta Kowalczyk, Rolf Reißig, Marek S. Szczepanski, Michael Sperber, Michael Thomas, Rudolf Woderich, Margret Xyländer

**Ulrich Busch**, Kein Ende der Arbeitslosigkeit durch Bevölkerungsrückgang in Ostdeutschland, in: Utopie Kreativ, Heft 208, Februar 2008.

**Michael Thomas**, Transformation – Hypertransformation – Transformation ? Drehen wir uns nur im Kreis ? Anmerkungen zu einer berechtigten Fragestellung, in: Eckehard Binas (Hg.), Hypertransformation, Peter Lang Verlag 2008, S. 185 – 206, ISBN: 978-3-631-57018-0.

### 3. Aus dem Netzwerk und den Instituten

Das Kooperationsprojekt „Optimierung von Angeboten regionaler Qualitätsprodukte für die Erschließung des Berliner und regionalen Marktes“ im Rahmen des EU-Programms zur ländlichen Entwicklung LEADER+ ist abgeschlossen. Das Projekt wurde vom Zentrum Technik und Gesellschaft durchgeführt und hat die Vermarktung von Landwirten und Lebensmittelherstellern in Brandenburg bei der Vermarktung ihrer Produkte vorwiegend in Berlin unterstützt. Das Projekt leistete einen Beitrag zur ländlichen Entwicklung in Brandenburg, indem Absatzmöglichkeiten verbessert und die Austauschbeziehungen zwischen Stadt und Land vertieft wurden. Der Abschlussbericht wird ab Ende Februar auf der Webseite [www.landsucht.de](http://www.landsucht.de) einsehbar sein.

Das BISS hat die wissenschaftliche Begleitung der 2. Projektphase „Beschäftigungspakt 50plus“ in Elbe-Elster begonnen. Das Projekt wird länderübergreifend zwischen den Landkreisen Elbe-Elster (Land Brandenburg) und Wittenberg (Land Sachsen-Anhalt) seit Januar 2008 durchgeführt. Weitere Informationen unter [www.gdrei-web.de](http://www.gdrei-web.de).

### 4. Veranstaltungen

Workshop des Nachwuchsnetzwerks Ostdeutschlandforschung:

Das Nachwuchsnetzwerk Ostdeutschlandforschung lädt ein zu folgendem thematischen Workshop:

**Bilder des Wandels - Wandel der Bilder. Wie wird die Transformation von Ostdeutschland dargestellt? Wer hat Anteil an der Darstellung der Umbrüche in Ostdeutschland?**

Donnerstag, der 3. April 2008 von 11.00 – 16.30 Uhr am Zentrum Technik und Gesellschaft der TU Berlin. Der Workshop ist kostenfrei, Teilnahmebeschränkung 15 Personen.

Anmeldung und Rückfragen zum Nachwuchsnetzwerk bitte an Benjamin Nölting ([noelting@ztg.tu-berlin.de](mailto:noelting@ztg.tu-berlin.de)).

„Deutschland im Umbruch“:

22. April. 2008, 19 Uhr mit Heinz Bude und Thomas Flierl

17. Juni. 2008 18.30 Uhr mit Wolfgang Engler und Rainer Land

Veranstaltungsort ist das Restaurant Oymoron in den Hackeschen Höfen, Rosenthaler Str. 40 / 41, 10178 Berlin.

#### **Deutsche Einheit?**

Auch nach fast 20 Jahren behaupten viele, dass die vollzogene Einheit weder in den Köpfen geschweige denn in den Herzen der Deutschen angekommen sei. Die einen fühlen sich nicht angenommen, die anderen fühlen sich ausgenommen, die dritten sind mit der Situation zufrieden. Von der Angleichung der Lebensverhältnisse sind wir weit entfernt und eine sich selbst tragende Wirtschaft in Ostdeutschland ist nicht in Sicht. Woran liegt das? Sind dafür mentale Geprägtheiten der Ostdeutschen verantwortlich oder hat die Bundespolitik Fehlentscheidungen getroffen? In einer Reihe von monatlichen Abendveranstaltungen wird der Prozess der deutschen Vereinigung noch einmal zum Thema.

Veranstalter: Robert-Havemann-Gesellschaft und das Kunst & Literatur Forum Amalienpark in Zusammenarbeit mit dem Ch. Links Verlag und mit Unterstützung der Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.

Beginn jeweils 19. 30 Uhr, Ort: am Wintergarten, Breite Straße 3, 13187 Berlin-Pankow. Fahrverbindung: S- und U-Bhf. Pankow, Tram. Weitere Informationen unter [www.havemann-gesellschaft.de](http://www.havemann-gesellschaft.de)

10. März 2008  
Christoph Dieckmann  
Ostalgie – ein Lebensgefühl durch Identitätsverlust?

14. April 2008  
Ulrich Busch  
War die Währungsunion unausweichlich? Politische Weichenstellung für einen ökonomischen Fehlstart

**Zukunftsfelder in Ostdeutschland. Perspektiven und Handlungsstrategien**

Fachkonferenz am 28. / 29. Februar 2008 in Berlin, Veranstalter: Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung.

**„Neuland“ wird auf Reisen gehen.** Der Film „Neuland“ wird bis Sommer 2008 in vielen Städten zu sehen sein. Orte und Termine finden Sie unter [www.neuland-denken.de](http://www.neuland-denken.de).

Mit vielen Grüßen

Innovationsverbund Ostdeutschlandforschung

*Michael Thomas, Benjamin Nölting, Dorothea Walther*

Der Newsletter [Ostdeutschlandforschung](#) wird herausgegeben vom Innovationsverbund Ostdeutschlandforschung  
<http://www2.tu-berlin.de/ztg/innovationsverbund-ostdeutschlandforschung/>  
Sie können diesen Newsletter jederzeit unter der Adresse [ostdeutschlandforschung@ztg.tu-berlin.de](mailto:ostdeutschlandforschung@ztg.tu-berlin.de) abbestellen oder neu bestellen.  
Der Innovationsverbund Ostdeutschlandforschung wird unterstützt vom Senator für Bildung, Wissenschaft und Forschung Berlin

